
Personenstandsgesetz Handkommentar

Das Anerkennungsprinzip im Kollisionsrechtssystem des internationalen Privatrechts

Personenstandsgesetz

Library of Congress Catalog

FGG. Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Nebengesetzen und bundes- und landesrechtlichen Ergänzungs- und Ausführungsvorschriften. Handkommentar

Familienrecht

Würde und Selbstbestimmung über den Tod hinaus

Festschrift für Günther Beitzke zum 70. Geburtstag am 26. April 1979

Geschlechtliche Selbstbestimmung im Internationalen Privatrecht

Gutgläubig gelebte Statusverhältnisse

Das Allgemeine bürgerliche Gesetzbuch mit Ehegesetz, Personenstandsgesetz, Mietengesetz, Landpachtgesetz, Hausgehilfen- und Hausangestelltengesetz, Hausbesorgergesetz, Haftpflichtgesetzen, Ratengesetz und den sonstigen wichtigsten Nebengesetzen

Der Transsexualismus im deutschen und italienischen Recht

Personenstandsgesetz - Pstg

Die Form der Eheschließung

Der Bayerische Bürgermeister

□□□□□□□□□□

Personenstandsgesetz

Personenstandsgesetz

Neonatizid

Die Qualifikation der cohabitation légale des belgischen Rechts im deutschen Internationalen Privatrecht

Handkommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch

Das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch mit Ehegesetz, Personenstandsgesetz, Mietengesetz, Landpachtgesetz, Hausgehilfen- und Hausangestelltengesetz, Hausbesorgergesetz, Haftpflichtgesetzen, Ratengesetz und sonstigen wichtigsten Nebengesetzen

Schriftenreihe der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Personenstandswesen und Verwandte Gebiete m.b.H

Entscheidungen in Kirchensachen Bd 11 1969/70

Personenstandsgesetz

2010

Library of Congress Catalogs

Subject guide to German books in print

Negotiating the Borders of the Gender Regime

Personenstandsgesetz

Einleitung. Erster Abschnitt: Allgemeine Vorschriften, §§ 1-34. Anfechtung von Justizverwaltungsakten, §§ 23-30 EGGVG. Anerkennung ausländischer Entscheidungen in Ehesachen, Art. 7 FamRÄndG

Deutsche Bibliographie

German books in print

Der Archivar

Freiwillige Gerichtsbarkeit und Notarrecht

Der Gemeingebrauch des Namens

Handbuch Sterben und Menschenwürde

Das Anerkennungsprinzip im internationalen Privatrecht

Personenstandsgesetz

Personenstandsgesetz

National Union Catalog

Personenstandsgesetz Handkommentar

Downloaded from qr.bonide.com by
guest

BRADSHAW FRIDA

Das Anerkennungsprinzip im Kollisionsrechtssystem des internationalen Privatrechts Mohr Siebeck

Includes entries for maps and atlases.

Personenstandsgesetz Outlook Verlag

A cumulative list of works represented by Library of Congress printed cards.

Library of Congress Catalog Walter de Gruyter

Neben einem Bedürfnis nach Individualisierung der Form der Eheschließung ist derzeit ein zunehmendes Auseinanderfallen des staatlichen und des religiösen Eheverständnisses festzustellen. Die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe in Schweden zeigt exemplarisch, vor welche Herausforderungen eine Veränderung des staatlichen Ehebegriffs in einem System der fakultativen Zivileheschließung, d.h. einem System, in dem auch die religiöse Eheschließung eine staatlich wirksame Ehe begründen kann, nicht nur den Staat, sondern insbesondere die

betroffenen Religionsgemeinschaften stellt. Dass die Regeln ...
FGG. Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen
Gerichtsbarkeit mit Nebengesetzen und bundes- und
landesrechtlichen Ergänzungs- und Ausführungsvorschriften.
Handkommentar Walter de Gruyter

Seit den Entscheidungen des EuGH in den Rs. Garcia Avello und Grunkin & Paul findet im kollisionsrechtlichen Schrifttum eine lebhaftere Auseinandersetzung über die Anerkennung personen- und familienrechtlicher Statusverhältnisse innerhalb der EU statt. Teilweise wird sogar bereits von der Ablösung des herkömmlichen Kollisionsrechts durch einen europarechtlichen Anerkennungsgrundsatz gesprochen. Katja Funken untersucht, in welchem Maße das Europarecht, namentlich das Diskriminierungsverbot sowie die Freizügigkeitsrechte, ein Anerkennungsprinzip in Statusfragen einfordern und ob sich die Anerkennung als einer von mehreren möglichen Wegen zum vorgegebenen Ziel dem Wettbewerb mit anderen kollisionsrechtlichen Methoden stellen muss. Auf dieser Grundlage geht sie der Frage nach, ob und unter welchen Voraussetzungen ein EU-weites Anerkennungssystem für den Personenstand erstrebenswert sein könnte.

Familienrecht Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Das Handbuch leistet eine Bestandsaufnahme des Sterbens in unserem Zeitalter und bezieht verschiedene Wissenskulturen interdisziplinär ein. Die Bereitschaft, Sterben als multidimensionales Phänomen wahrzunehmen und anzunehmen, ist hierzu eine entscheidende Grundvoraussetzung. Es gibt zahlreiche Perspektiven auf das Sterben: Ärzte und Biologen erörtern die Frage nach dem biologischen Wie des Sterbens.

Philosophen und Theologen können zur geistigen und spirituellen Situation des Sterbens in unserer Gesellschaft beitragen. Ethnologen und Psychologen sind gefordert, über rezente Sterbeängste und Sterberituale aufzuklären. Literatur- und Kunstwissenschaftler legen die Präsenz und Gestaltung des Sterbens in den Gegenständen ihrer Forschung dar. Soziologen und Pflegewissenschaftler berichten über die Orte des Sterbens in unserer Gesellschaft und Juristen über Rahmenbedingungen, die auf den gesamten Sterbeprozess rückwirken. Erst die Integration dieser Perspektiven ermöglicht einen umfassenden Blick auf das Sterben in unserer Gesellschaft und kann weitere Diskussionen auch mit dem Ziel von Veränderungen anstoßen. *Würde und Selbstbestimmung über den Tod hinaus* Mohr Siebeck
While social change regarding trans(sexuality) has evolved within an expanding nexus of concepts, practices, regulations and institutions, this process has barely been analysed systematically. Against the background of legislative processes on gender recognition in a society shaped by heteronormative hegemony, Adrian de Silva traces how sexology, the law, federal politics and the trans movement interacted to generate or challenge concepts of trans(sexuality) from the mid-1960s to 2014 in the Federal Republic of Germany. The interdisciplinary study draws upon and contributes to debates in (trans)gender and queer studies, political science, sociology of law, sexology and the social movement.

Festschrift für Günther Beitzke zum 70. Geburtstag am 26. April 1979 Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Als wichtigstes Identifikationsmerkmal einer Person unterliegt der Name einerseits dem rechtlichen Schutz. Andererseits lässt sich

aus der Funktion des Namens als Kennzeichen des Namensträgers ableiten, dass dessen Name in gewissem Umfang durch andere Personen für deren jeweilige Zwecke genutzt werden kann. Wäre dies nicht rechtlich zulässig, wäre der Name als Identifikationsmerkmal im sozialen Umgang sowie im Rechts- und Geschäftsverkehr obsolet. Die Nutzung eines Namens steht in einem Spannungsverhältnis zwischen dem Interesse des Namensträgers an einem möglichst umfassenden Schutz seines Namens und den Interessen der Gesellschaft und der Träger öffentlicher Gewalt an der freien Verfügbarkeit des Namens. Martina Bannasch untersucht unter dem Begriff "Gemeingebrauch" den Bereich, in dem der Name einer Person keinem rechtlichen Schutz unterliegt und deshalb die Verwendung des Namens erlaubnisfrei ist. Sie leistet damit einen Beitrag zur Diskussion um die Gemeinfreiheit von Persönlichkeitsmerkmalen.

Geschlechtliche Selbstbestimmung im Internationalen Privatrecht
Wolfgang Metzner Verlag

Die Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union nimmt stetig zu. Damit einher geht die Möglichkeit, im europäischen Ausland beispielsweise die Ehe zu schließen, eine Lebenspartnerschaft zu begründen oder einen Namen einzutragen. So selbstverständlich diese Optionen im immer enger zusammenwachsenden Europa heutzutage scheinen, so wenig geklärt ist bisher die Frage, ob die im europäischen Ausland begründeten Statusverhältnisse in Deutschland Wirksamkeit entfalten. Janis Leifeld geht diesem Problem sowohl aus europarechtlicher als auch aus international-privatrechtlicher Perspektive nach. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Sind in einem Mitgliedstaat begründete

Statusverhältnisse von den anderen Staaten der Europäischen Union anzuerkennen? Wie kann die durch die europäischen Grundfreiheiten begründete Anerkennungspflicht kollisionsrechtlich umgesetzt werden? Wie fugt sich das Anerkennungsprinzip in die Dogmatik des internationalen Privatrechts ein?

Gutgläubig gelebte Statusverhältnisse de Gruyter
Keine ausführliche Beschreibung für "FGG. Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Nebengesetzen und bundes- und landesrechtlichen Ergänzungs- und Ausführungsvorschriften. Handkommentar" verfügbar.
Das Allgemeine bürgerliche Gesetzbuch mit Ehegesetz, Personenstandsgesetz, Mietengesetz, Landpachtgesetz, Hausgehilfen- und Hausangestelltengesetz, Hausbesorgergesetz, Haftpflichtgesetzen, Ratengesetz und den sonstigen wichtigsten Nebengesetzen Mohr Siebeck

Die vom Institut für Kirchenrecht und rheinische Kirchenrechtsgeschichte an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln betreute Sammlung "Entscheidungen in Kirchensachen seit 1946" bietet die Judikatur staatlicher Gerichte zum allgemeinen Religionsrecht und zum Verhältnis von Kirche und Staat. Die Sammlung ist die einzige ihrer Art im deutschsprachigen Raum. Sie bildet zugleich ein Dokument der Zeitgeschichte. Es ist beabsichtigt, künftig auch die für die Verhältnisse in Deutschland relevante Rechtsprechung europäischer Gerichtshöfe in die Sammlung einzubeziehen.
Der Transsexualismus im deutschen und italienischen Recht
Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Jan Ole Flindt befasst sich mit Fallkonstellationen, in denen ein

rechtlich unzutreffender Name tatsächlich geführt oder eine unwirksame Ehe oder ein rechtlich nicht bestehendes Eltern-Kind-Verhältnis wirklich gelebt wird. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Frage nach Bestand und Reichweite von Vertrauensschutz im deutschen statusorientierten Recht. Statusrecht und Vertrauensschutzgedanke werden zunächst grundlegend beleuchtet, bevor der Autor das einschlagige Fallmaterial systematisch aufbereitet und punktuell bestehende Lösungsansätze des geltenden Rechts zusammenträgt. Letztere reichen von einer statusrechtlichen Heilung über einen (partiellen) schuldrechtlichen Ausgleich bis hin zu einer Versagung jeglichen Vertrauensschutzes. Die Dekonstruktion der Lösungsansätze offenbart statusübergreifende Gemeinsamkeiten, aber auch methodische Schwächen und unbillige Ergebnisse im Einzelfall. Dies nimmt Jan Ole Flindt zum Anlass, einen statusübergreifenden Heilungsansatz im Sinne einer allgemeinen Statusersatzung zur Diskussion zu stellen.

Personenstandsgesetz - Pstg Mohr Siebeck

Nach 36 Jahren erscheint das von Paul Jansen begründete Werk nunmehr in der 3. Auflage. Wenn auch die grundlegenden Ausführungen des Begründers vielfach erhalten geblieben sind, machten doch die mehr als 70 Gesetzesänderungen seit 1969 in weiten Teilen eine völlige Neubearbeitung erforderlich. Die Unterabschnitte über Betreuungssachen (§§ 65 - 69o) und Unterbringungssachen (§§ 70 - 70n) sind z.B. völlig neu entstanden. Die Neuauflage des Großkommentars berücksichtigt die umfangreichen Änderungen des FGG durch die Gesetzgebung, insb. das Betreuungsgesetz, die Kindschaftsrechtsreformgesetze, das

Justizmodernisierungsgesetz einschließlich des am 1.1.2005 in Kraft getretenen Anhörungsrügensgesetzes sowie die Umsetzung der Richtlinien des Europäischen Parlaments und auch die Reformdiskussion. Literatur und Judikatur sind bis August 2005 berücksichtigt. Der Großkommentar zum FGG ist für die gerichtliche, notarielle und anwaltliche Praxis, aber auch für die Lehrstühle für Verfahrensrecht sowie die juristischen Fachbibliotheken unentbehrlich. Das Werk wendet sich nicht nur an den Praktiker als Richter, Rechtspfleger, Notar, Rechtsanwalt, Betreuer, sondern auch an die Hochschullehrer und Dozenten an Universitäten und Fachhochschulen. Herausgeber und Autoren haben sämtlich praktische Erfahrungen in der freiwilligen Gerichtsbarkeit, z.B. als Richter, Rechtspfleger, Notar. Sie sind zudem als Lehrende an Hochschulen tätig. Ihre Veröffentlichungen reichen vom Familienrecht und Liegenschaftsrecht über das Beurkundungsrecht bis zum Vollstreckungs- und Insolvenzrecht. Einige Werke sind im selben Verlag erschienen.

Die Form der Eheschließung Göttingen University Press
Personenstandsgesetz - PStG 1. Auflage 2015 Stand: 24. Januar 2015

Der Bayerische Bürgermeister transcript Verlag
Keine ausführliche Beschreibung für "Personenstandsgesetz" verfügbar.

□□□□□□□□□□ Mohr Siebeck

Keine ausführliche Beschreibung für "Festschrift für Günther Beitzke zum 70. Geburtstag am 26. April 1979" verfügbar.

Personenstandsgesetz LIT Verlag Münster

Whilst the treatment of mortal remains was largely

predetermined in previous generations as an essential part of their respective cultures, the significance of the commandment to respect "dignity" and "piety" has nowadays become more unclear. Modern pluralism makes guidelines of behavior questionable, for example concerning burial, autopsy, or the use of body parts for transplant, scientific or teaching purposes, if this has not been legitimized by the "self-determination right" of the individual. At the same time, the "informed consent" appears as a passepartout for any kind of handling a corpse, even though it may be controversial, as in a commercial public exhibition. The interdisciplinary volume, which resulted from the 2nd Göttinger

Symposium of the Center for Medical Law, deals with the wide field of "correct" intercourse with a corpse from the perspective of theology and medicine philosophy, medical law, anatomy and law medicine.

Personenstandsgesetz CreateSpace

Neonatizid V&R unipress GmbH

Die Qualifikation der cohabitation légale des belgischen Rechts im deutschen Internationalen Privatrecht Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Handkommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch